

9-11) Schwierigkeiten mit Ausländern

Akiko KOMEIJI (1983)

Ich denke, Japanern fällt es leichter, mit Europäern oder mit Amerikanern gut auszukommen als mit anderen Asiaten, weil man in Japan sehr europäisch lebt und viel über Europa und über Amerika weiß, und weil sie anders aussehen als Europäer oder als Amerikaner, wissen Japaner schon von Anfang an, daß sie mit solchen Leuten vielleicht Schwierigkeiten haben werden und bemühen sich, solche Schwierigkeiten zu vermeiden. Deshalb lobt man z. B. einen Amerikaner sehr, wenn er etwas Japanisch spricht oder viel über Japan weiß. Aber mit Asiaten gibt es oft Schwierigkeiten. Weil z. B. Chinesen so ähnlich aussehen wie Japaner, ist man als Japaner enttäuscht, wenn Chinesen etwas tun, was in ihrem Land für sie ganz normal ist, aber für Japaner ganz ungewohnt ist und ihnen deshalb seltsam vorkommt. In Korea gehen zwei Mädchen und auch manchmal zwei Jungen Hand in Hand, auch wenn sie schon 15 oder 20 Jahre alt sind, aber so etwas kommt Japanern sehr seltsam vor. In Korea und in China essen alle von einem großen Teller, deshalb ist es für sie auch nicht ungewöhnlich, etwas vom Teller eines anderen zu essen. So etwas empfinden Japaner als etwas unpassend, und für Japaner sieht das auch ein bißchen unhygienisch aus. In der Zeitung steht oft, daß es für Ausländer schwierig ist, als Untermieter ein Zimmer zu mieten. Ich hatte gedacht, daß Japaner Vorurteile gegenüber Ausländern haben, aber die Gründe, warum man Ausländer nicht als Mieter haben möchte, verstehe ich auch gut. Ausländer sind in ihrem Zimmer oft zu laut und lassen manchmal auch mehrere Freunde auf einmal bei sich in ihrem Zimmer übernachten. Weil sie etwas anderes essen als Japaner, riecht das ganze Haus nach Gewürzen, an deren Geruch man nicht gewöhnt ist. Weil sie nicht gut Japanisch können, kommt es oft zu Streit, z. B. weil sie nicht wissen, wann und wohin man den Müll stellen soll, und das deshalb machen, wie sie wollen. Das Badewasser in öffentlichen Bädern und in den Becken von Gasthöfen ist für Ausländer zu heiß, aber wenn sie kaltes Wasser hineinlaufen lassen, wird es für Japaner zu kalt. Meine Mutter gibt in einer privaten Japanischschule Chinesen Japanischunterricht. Sie ärgert sich, daß die Schüler gar keine Lust haben, Japanisch zu lernen. Einer ißt während des Unterrichts Nudeln, und ein anderer schläft. Meine Mutter sagt, daß sie es unerträglich findet, daß Chinesen immer etwas Schlechtes über Japan sagen. Einmal hat einer zu ihr gesagt, wenn er Englisch könnte, wäre er viel lieber nach Amerika gefahren als nach Japan. Letztes Jahr wollten viele Flüchtlinge aus Vietnam in Japan arbeiten, aber die Regierung hat sie alle zurückgeschickt. Man hat eine Meinungsumfrage gemacht, ob man in Japan noch mehr Gastarbeiter aufnehmen soll. Etwa 42 % haben mit Nein geantwortet. Ich denke, viele haben Angst vor Gastarbeitern, weil sie bis jetzt nicht versucht haben, etwas über diese Leute und die Länder, aus denen sie kommen, zu erfahren. Wenn man wüßte, was für Sitten und Gewohnheiten sie haben, könnte man Schwierigkei-

9-11) Schwierigkeiten mit Ausländern

ten mit Ausländern leichter überwinden. Aber sie müßten auch versuchen, sich darauf einzustellen, wie man in Japan lebt. Ich weiß, daß das nicht einfach ist, denn zum kulturellen Hintergrund gehören auch Vorurteile und die Geschichte.